

## ***Gesucht werden Patinnen und Paten mit Migrationshintergrund***

### ***Günter Herber***

Der Verein „**Paten für Arbeit in Essen**“ sucht erneut Patinnen und Paten mit Migrationshintergrund. Deutschen Paten fällt es meistens schwer, Jugendliche mit Migrationshintergrund in ihren besonderen Problemen zu verstehen. Einige Personen haben sich letztes Jahr gefunden, aber nur eine Frau war zur Übernahme einer Patenschaft bereit. Für jede Hilfe, dieses Defizit zu beheben, wäre der Verein dankbar. Vielleicht sind ja unter den Lesern von „BQN-Aktuell“ Menschen, die eine solche Aufgabe übernehmen möchten.

Das Patenamnt ist ein ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement. Es ist kein Ersatz für eine eventuell notwendige professionelle Hilfe und ist keine Konkurrenz zu hauptamtlichen Helfern. Es ist kein Sparprojekt, weil öffentliche Mittel knapper geworden sind. Was Paten leisten, ist unbezahlbar, denn das Patenamnt lebt vom persönlichen Kontakt, vom Blick Auge in Auge.

Seit 2001 betreut der Verein „Paten für Arbeit in Essen“ junge Menschen auf der Schwelle von der Schule zum Beruf. Es begann sehr bescheiden mit 7 Patenschaften. Paten waren Männer und

Frauen im Rentenalter. Heute, Ende 2004, betreuen 60 Patinnen und Paten 78 Jugendliche. Paten sind inzwischen Männer und Frauen jeglichen Alters zwischen 30 und 70 Jahren.

Der Start in den Beruf ist für junge Menschen schwieriger als früher. Es ist ja nicht nur so, dass die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze zu gering ist. Viele Jugendliche benötigen eine Begleitung, bei der Eltern oft überfordert sind, die aber auch der Ausbildungsbetrieb neben der Ausbildung nicht leisten kann. Neben den schulischen sind es vorwiegend die sozialen Defizite an die Jugendlichen, die den Übergang so schwierig machen. In dieser Situation sind Paten gefragt, die den jungen Menschen eine Zeitlang begleiten.

Wir suchen ständig neue Patinnen und Paten. Wir freuen uns über jeden, der Kontakt zu uns aufnimmt:

Verein „Paten für Arbeit in Essen“,  
Rathaus, Porscheplatz,  
Herr Fehrholz / Frau Strub,  
Telefon: 88 88 025,  
e-mail: [info@aie.essen.de](mailto:info@aie.essen.de),  
Internet: [www.arbeit-in-essen.de](http://www.arbeit-in-essen.de)

Günter Herber, Beigeordneter a.D. ■



Günter Herber